



Aushilfe auf dem Kuckucksbähnle: ELNA 184 02 vom Eisenbahnmuseum Darmstadt-Kranichstein.

Emmanuel Scholl

Eisenbahnmuseum der Pfalz

Museum mit neuem Namen

Das DGEG-Museum in Neustadt hieß bisher „Pfalzbahnmuseum“. Dieser Name war außerhalb der Region wenig bekannt und verzeichnete in Internet-Suchmaschinen nur wenige Treffer. In überregionalen Medien wurde überwiegend der Name „Eisenbahnmuseum Neustadt“

verwendet. Vermutlich wurde der offizielle Name „Pfalzbahnmuseum“ überregional deshalb weniger genutzt, weil sich auswärtige Nicht-Eisenbahnfans unter Pfalzbahn weniger vorstellen konnten bzw. in Suchmaschinen gezielt nach dem Stichwort „Eisenbahn“ gesucht wird.

Ziel der Namensänderung ist es, mit dem neuen Namen „Eisenbahnmuseum der Pfalz“ einen einheitlichen Namen einzuführen, der einerseits deutlich auf die Eisenbahn hinweist und andererseits den Sammlungsschwerpunkt Pfalz und damit das Alleinstellungsmerkmal hervorhebt.

Schritt für Schritt werden nun alle Hinweisschilder, Prospekte, Poster und unsere Webseite geändert. Als erstes sichtbares Zeichen findet man am Museum die neuen modernen Hinweisschilder im DGEG-Farbschema.

Fahrbetrieb

Neben unseren regelmäßigen Fahrten mit dem Kuckucksbähnle waren wir auch wieder außerhalb unserer Region aktiv.

Umbenennung:
Der neue Name „Eisenbahnmuseum der Pfalz“ weist deutlicher hin auf Eisenbahn und den Sammlungsschwerpunkt Pfalz.

Hark-Olaf Asbahr



Gern haben wir unsere vier über 120 Jahre alten Württemberger Personenwagen, die derzeit einzigen betriebsfähigen Regelspur-Personenwagen Deutschlands, für das Festwochenende zum 175. Jubiläum der Geislinger Steige am 28. und 29. Juni zur Verfügung gestellt. Sie pendelten stilschlecht gezogen von der als „58 504“ beschilderten 58 311 der UEF von Geislingen nach Amstetten und zurück und fanden Interesse und Applaus von Eisenbahn-Enthusiasten wie von „normalen“ Festbesuchern.

Am selben Wochenende weilte unsere 378.78 auf dem Karlsruher Hafenfest und erfreute unzählige Fahrgäste und fotografierende Zuschauer mit ihren Pendelfahrten im Hafengelände. Leider erlitt sie auf der Rückfahrt von Karlsruhe nach Neustadt Schäden am hinteren Treibstangenlager sowie an der oberen Gleitplatte des Kreuzkopfes, weswegen sie seitdem nicht mehr einsatzfähig ist.

Die in unserem Bw umgehend ausgebauten Stangen wurden sofort zu einer Fachwerkstatt nach Nordrhein-Westfalen gebracht. Allerdings zieht sich die Reparatur hin. Der Ausfall der Dampflok hat leider einen negativen Einfluss auf die Buchungszahlen unserer Kuckucksbähnelfahrten. Die ersatzweise eingesetzten historischen Dieselloks V 100 1019 der UEF und 364 514-0 von KonRail (beide auch schon rund 60 Jahre alt) ziehen die Eisenbahnfans bei Weitem nicht so an wie eine fauchende und zischende Dampflok. Um den Fahrgasteinbruch zu stoppen, haben wir für ein Wochenende die ELNA 184 02 vom Eisenbahnmuseum Darmstadt-Kranichstein ausgeliehen. Für das Folgewochenende war die Leihe der 77 250 von der Eurovapor Würzburg geplant. Alles war vorbereitet (Trasse, Personale für die Überführung vor Ort in Würzburg). Die 77 250 stand abfahrtsbereit da, konnte dann aber aufgrund eines nicht vorhersehbaren Scha-



Auch wenn manche Eisenbahnfreunde sie nicht so attraktiv finden wie eine Dampflok: Die 364 514-0 ist schon rund 60 Jahre alt!
Jürgen Lemke

dens doch nicht überführt werden. So musste das Kuckucksbähnle trotz aller Bemühungen wieder mit Diesellok gefahren werden.

Bahnbetriebswerk

Durch den Ausfall der 378.78 fallen im Bw derzeit nicht viele Wartungsarbeiten an. Bei der Köf III wird an einer defekten Zylinderkopfdichtung und dem Kühlwasserthermostaten gearbeitet. Auch kleinere Arbeiten wollen erledigt werden: So wurde die Pufferbohle der V 36 rot lackiert, die Puffer wurden vorbereitet

und angebaut. Zudem steht die Aufarbeitung und Wiederinbetriebnahme unserer preußischen T 3 89 7159 auf der Agenda. Wie dringlich eine einsatzfähige zweite Dampflok für unseren Fahrbetrieb ist, zeigt der oben beschriebene Ausfall der 378.78. Unser Ziel ist es, die T 3 bis Ende 2026 wieder betriebsbereit zu haben. Hierfür bedarf es vieler helfender Hände, die z. Zt. Mangelware sind. Wer also Zeit, Lust und Interesse hat, unter Anleitung an einer so einer spannenden Aufgabe mitzuarbeiten, ist hierzu herzlich eingeladen!

Der Hallenboden des Ringlokschuppens wird für die Installation von Hebeböcken ausgekoffert. Über 40 m³ Beton werden verbaut.

Jürgen Lemke, Ralf Rudolph



DGEG-Geschäftsstelle

... für alle Fragen rund um die DGEG.

Deutsche Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e.V.

Wideystraße 32 · 58452 Witten

Postanschrift: Postfach 1348 · 58403 Witten

Bürozeiten:

montags 10 bis 14 Uhr · mittwochs 11 bis 17 Uhr

Tel.: (0 23 02) 878 89 00 · Fax: (0 23 02) 97 82 55

E-Mail: gst@dgeg.de · www.dgeg.de

An anderen Wochentagen ist die Geschäftsstelle oft, aber unregelmäßig besetzt. Bitte sprechen Sie auf den Anrufbeantworter, wir rufen gern zurück.





Württembergischer Wagen, stilecht: beim Festwochenende zum 175. Jubiläum der Geislinger Steige.

Jürgen Lemke

Wie schon in der vorherigen Ausgabe erwähnt, wurden die etwas weniger betriebsamen Monate im Bw dafür genutzt, den Hallenboden unseres Ringlokschuppens für die Installation von Hebeböcken zu ertüchtigen. Dafür musste der Magerbetonboden mit einem Zweiwegbagger ausgekoffert werden, um ein stahlbewehrtes Fundament für die hohe Traglast der Hebeböcke zu erstellen. Die Grabungsarbeiten entwickelten sich der Historie des Gebäudes angemessen: Der vordere Bereich zwischen Gleis 64 und 65 bestand aus Kriegsschutt und musste viel tiefer ausgekoffert werden als geplant, was zu einer Verdopplung des Aushubvolumens führte. Teile der Grubenwand enthielten große Sandsteinblöcke als verlorene Schalung, die nach dem Aushub händisch mit einem Drucklufthammer abgeschlagen werden mussten.

Die Beschaffenheit des Betons, der abgebrochen werden musste, schwankte zwischen nur schwach mit Magerbeton verklebten Kieseln und „das hält 1000 Jahre“, was teilweise erst entdeckt wurde, als man mit dem Felshammer nicht mehr hinkam. Außerdem fanden sich Teile einer Dampflok, vermutlich einer 64er. Dazu kamen noch unbekannte Teile eines gemauerten Abwassersystems ans Tageslicht, die bei den Grabarbeiten beschädigt wurden und nun wieder instandgesetzt werden mussten. Dadurch zogen sich die Arbeiten erheblich in die Länge. Nach dem Glätten der Oberflächen für die Fundamente, der Reparatur des Abwassersystems, dem händischen Entfernen von Holz alter Dehnfugen im Gleis 66 und der Verlegung der Moniereisen konnten schließlich über 40 cm Beton verbaut werden.

Und dann ging eine Wellenkupplung an der Drehscheibe kaputt. Nach Jahren durfte sie das, aber es geschah gemäß Murphys Gesetz wie immer zum falschen Zeitpunkt, wenn sie am dringendsten gebraucht wird. Zerbrochen waren die Gummielemente in der Kupplung, die keine Notlauffunktion hat. Erst nach dem Zerlegen konnte der Typ erkannt und passende neue Kuppelblöcke besorgt werden. Trotz „Notdienstes“ dauerte das drei Tage. Am heißesten Tag des Jahres konnten diese dann zusammengebaut werden, und die Scheibe lief wieder.

Als nächstes großes Projekt steht der Neubau eines Werkstattgebäudes im Bw an. Die grundsätzlichen Pläne für den lange geplanten Bau sind erstellt. Aber die Umsetzung wurde auf Halt gesetzt, da es leider keine personellen Kapazitäten gibt, wer das Projekt leiten und umsetzen kann. Daher suchen wir einen ehrenamtlichen Bauingenieur, Bautechniker oder Architekten, der uns bei der weiteren Planung, Durchführung und Bauüberwachung unterstützt. Wer hat Zeit, Lust und Interesse, beim Werkstattbau für die Zukunft unserer wertvollen historischen Fahrzeuge aktiv mitzuarbeiten?

Bei Unwettern wurden die Bahnübergängen mit Schlamm zugeschwemmt, eine Eiche blockierte die Strecke. Viel Arbeit!

Reiner Frank



Bahnmeisterei

Im Juli und August gab es bei der Bahnmeisterei neben dem ewigen Kampf

gegen die Vegetation auch ungeplante Arbeiten zu erledigen. Bisher hatte die im laufenden Jahr trockene Witterung für ein verhaltenes Pflanzenwachstum entlang der Kuckucksbähnle-Strecke gesorgt. Das änderte sich allerdings im niederschlagreicheren Juli. Wir waren deshalb gezwungen, innerhalb kurzer Zeit mehrmals an allen vier Bahnsteigen das Gras zu mähen und die Vegetation auch an anderen Stellen zurückzuschneiden.

Nach stellenweise aufgetretenem Starkregen wurden die Spurrillen an den Bahnübergängen durch Schlammteintragungen zugeschwemmt. Um die Betriebssicherheit zu erhalten, mussten diese wieder freigeschaufelt werden. Bei Elmstein traf es bei einem Unwetter eine an sich gesunde Eiche, die auseinanderbrach; Teile blockierten dort das Streckengleis, das freigeräumt werden musste. Das zeigt die Wichtigkeit der regelmäßig durchgeführten Streckenkontrollfahrten, um eine höchstmögliche Sicherheit der Bahntrasse zu gewährleisten.

Am Fußgängerüberweg BÜ 5,845 in Erfenstein wurden Betonarbeiten durchgeführt, um dort künftig das Überqueren des Gleises zu erleichtern.

Mitarbeiter

All die oben aufgeführten Arbeiten und noch viele andere mehr zum Erhalt des Museums, der historischen Wagen und Loks sowie des Museumsbahnbetriebs sind nur möglich durch engagierte und hochmotivierte ehrenamtliche Mitarbeiter. Einer von ihnen ist Claus Bletzer, der mehr als 50 Jahre aktiv im Eisenbahnmuseum der Pfalz mitgearbeitet hat. Claus war seit den Anfangstagen des Museums 1975 aktiv u. a. in der Bahnmeisterei und später im Museumsdienst an der Kasse und bei Führungen. Mitte August hat er im Alter von über 90 Jahren seinen letzten Dienst im Museum absolviert. Wir danken Claus für die jahrzehntelange treue und engagierte Mitarbeit, ohne die so manches Projekt nicht realisiert worden wäre. Und wir hoffen, interessierte neue



Letzter Einsatztag im Museum von Claus Bletzer
– danke!
Jürgen Lemke

Mitarbeiter zu finden, die sich z. B. an der Aufarbeitung der T 3, beim Neubau des Werkstattgebäudes und vielen anderen zum Erhalt des Museums notwendigen Arbeiten einbringen und die Erfolge der Vorgänger fortsetzen möchten.

Hark-Oluf Asbahr

Kurz notiert ... Infos für Mitglieder & Insider



Eisenbahnmuseum der Pfalz

Das Eisenbahnmuseum der Pfalz ist geöffnet, das Kuckucksbähnle fährt nach Fahrplan. – Am 3. Oktober findet der traditionelle Kindertag statt mit buntem Programm. – Für den Verkauf der Fahrkarten für die beliebten Nikolausfahrten wird ein neuer Weg beschritten. Vom 3. bis 19. Oktober steht auf der Internetseite des Museums ein Formular bereit, auf dem man sich unverbindlich vormerken lassen kann. Nach dem 19. werden die Fahrkarten verlost.



Eisenbahnmuseum Bochum

Am 12. Oktober findet von 10 bis 17 Uhr das Herbstfest statt mit abwechslungsreichem Programm: Historische Lokomotiven werden für die Fotofreunde vor dem Lokscheunen und auf der Drehscheibe präsentiert, die preußische Dampf-Lokomotive P 8 steht für Führerstandsmitfahrten zur Verfügung, die Feldbahn dreht ihre Runden. Zudem gibt es verschiedene Modelle und Modellanlagen zu sehen. Für die stيلة Anreise pendelt der Wismarer Schienenbus (Baujahr 1936) zwischen Museum und S-Bahnhof Dahlhausen.



Nikolausfahrt nach Berlin

Die Eisenbahnfreunde Nordwestmecklenburg fahren am 6. Dezember einen Sonderzug von Flensburg über die Rendsburger Hochbrücke, Hamburg und Uelzen nach Berlin. Der Zug besteht aus einer Ellok der Baureihe 120 und mehreren 1.-Klasse-Wagen der Bauart Avmz, ein Speisewagen ist dabei. Glühwein auch.

Eisenbahnmuseum Würzburg

Am 3. Oktober ist im Eisenbahnmuseum Würzburg wieder Maus-Türöffner-Tag. Geöffnet ist für alle kleinen und großen Neugierigen von 11 bis 18 Uhr.

Im InterRegio nach Salzburg

Der Veranstalter Nostalgiezugreisen bietet am 29. November eine Sonderfahrt mit einer Lok der Baureihe 110.3, InterRegio-Wagen und anderen Wagen nach Prien am Chiemsee bzw. nach Salzburg zum Christkindlmarkt an. Im Gesellschaftswagen gibt es kalte und heiße Getränke sowie kleine Speisen.

Jazz und Vortrag

Ein buntes Programm offeriert die Lokwelt Freilassing. So sind am 5. Oktober die Alligators of Swing zu Gast. Das Trio verbindet die Leichtigkeit des Swings mit dem tiefen Gefühl des Blues und der Kraft des Boogie Woogie. Und das im Ambiente des großen Lokscheunens.

Am 17. Oktober wird ein Vortrag angeboten zum Thema „Lokomotivbau bei Krauss & Cie. 1866–1931“, Referent ist Dr. Reiner Borretty.

Am 26. Oktober ist Kindertag: Rätseln, Basteln, Forschen und Bauen. Höhepunkte des Tages sind die vergnüglichen Auftritte von Clown Leandro und Ballonkünstler Ronaldo.

Wer die Lokwelt immer schon einmal besuchen wollte, kann das also mit guter Musik, vertiefter Erkenntnis oder Kinderfröhlichkeit kombinieren.





Eisenbahnmuseum Würzburg

Heizen will gelernt sein!

Im letzten Heft war von der bevorstehenden Wiederinbetriebnahme unserer Dampfloks 52 7409 in Würzburg zu lesen. Leider ergab sich bei der Warmdruckprobe am 20. August die Notwendigkeit von Nacharbeiten, womit sich die ersten Einsätze in der Region nochmals verzögern.

Nichtsdestotrotz gilt: Dampflokeinsätze bedürfen eines befähigten Personals im Betrieb und bei der Instandhaltung. Da die Kollegen von der Dampfbahn Fränkische Schweiz (DFS) gerade dabei waren, gemeinsam mit einem Ausbilder der Museumsbahn Schönheide e. V. einen Heizer-

Lehrgang auf die Beine zu stellen, bot sich die Gelegenheit, gleich vier Mitarbeiter aus Würzburg mit in diesen Kurs zu schicken.

Einquartiert in einer Ferienwohnung in Ebermannstadt startete der Unterricht in den Räumen der DFS am 26. Mai. Dabei wurden wichtige Grundlagen über die Technik und den Betrieb von Dampfkesseln vermittelt, in Anlehnung an die Verwendungsfortbildung für Lokführer der DB AG zum Dampflokführer, sowie inhaltlich nach dem neuen Betriebsregwerk „Dampflokomotiven führen und bedienen“.

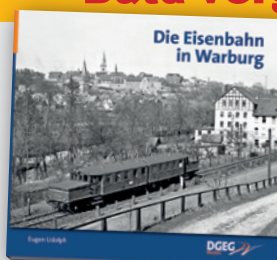
Nach einer strammen Woche des Lernens haben unsere Kollegen Joachim Neumann, Christian Sultan, Rupert Stitzinger und Simon Schellhorn die anspruchsvolle Theorie-Prüfung schriftlich und mündlich vor der vierköpfigen Prüfungskommission erfolgreich abgelegt. Nun folgt der Praxis-Teil im Rahmen der ersten Fahrten unserer 52 7409 unter Regie der Eurovapor, anschließend die praktische Prüfung als Heizer für rostgefeuerte Dampfloks. Wir wünschen den Kollegen ein starkes Kreuz, viel Erfolg und immer eine Hand breit Wasser über der Feuerbüchse. *Stefan Gärditz*

Bald vergriffen ...

Die Eisenbahn in Warburg (Westf)

Im Bahnhof Warburg (Westf) trafen einst die Königlich Westphälische Eisenbahn über Paderborn nach Münster, die Kurhessische Nordbahn nach Kassel und die Obere Ruhrtalbahn über Brilon Wald nach Hagen zusammen. So entstand in der alten Hansestadt ein bedeutender Eisenbahnknoten mit Betriebswerk, Güterbahnhof und weiteren Dienststellen. Die Folgen des Zweiten Weltkriegs, das Nebenbahnsterben und der allgemeine Bedeutungsverlust der Schiene trafen den Bahnknoten hart. Zwar ist der Zugverkehr noch immer beachtlich, als Arbeitgeber hat die Eisenbahn aber ihre Bedeutung für Warburg eingebüßt. Dieses Buch erinnert an große und weniger schöne Jahre – von den Anfängen bis in die Gegenwart.

Eugen Udolph: Die Eisenbahn in Warburg (Westf). 144 Seiten im Format 24 x 22 cm, fester Einband, ca. 160 Abbildungen, ISBN 978-3-937189-90-1 • **26,80 €**



Mit der Bundesbahn durchs Sauerland

In diesem Bildband zeigt Christoph Riedel, wie vielfältig sich in den Jahren zwischen 1981 und 1993 die Eisenbahn im Sauerland noch dargestellt hat. Elektro- und Dieselloks der V100- oder V160-Familien in roter, grüner, blauer, beiger oder orange-lichtgrauer Farbgebung zogen mit ihren Wagenzügen durch die Landschaft, Loks der V60-Familie zuckelten mit kurzen Übergabe-Güterzügen umher, Schienenbusse setzten weitere Farbtupfer.

Christoph Riedel: Mit der Bundesbahn durchs Sauerland – Eisenbahnen an Lenne und Volme, Ruhr und Sieg 1981 bis 1993. 132 Seiten im Format 24 x 22 cm, fester Einband, ca. 150 Farb-Abbildungen, ISBN 978-3-937189-83-3 • **27,80 €**



Mitgliedergruppen – Termine & Informationen

► Berlin/Brandenburg

TREFFPUNKT: An jedem dritten Donnerstag im Monat im Restaurant „Poseidon“, Fritz-Wildung-Straße 7a, 14199 Berlin (Schmargendorf), nahe S-Bhf Hohenzollerndamm, ab 18.30 Uhr

INFO: Bernhard Damerau, Conradstr. 40, 13509 Berlin, Telefon: 0 30/81 01 09 94

► Dortmund

TREFFPUNKT: Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen, Steinstr. 48, 44147 Dortmund, am zweiten Mittwoch jeden Monats, 19 Uhr.

INFO: Eckhard Wedding, Schmiedestr. 8, 45721 Haltern am See, Tel. 0 23 64/21 03, mg-dortmund@dgeg.de

TERMINE

Mi, 8. Okt. 2025: Harald Vogelsang: Eisenbahnerinnerungen aus alter Zeit

Mi, 12. Nov. 2025: Wolf-Dietmar Loos: ETA 150 außerhalb des Ruhrgebiets von 1967 bis 1995

► Karlsruhe

TREFFPUNKT: Am zweiten Dienstag eines jeden Monats um 19 Uhr, kleine Kegelbahn der Gaststätte der Eisenbahner-Sportgemeinschaft (ESG) Frankonia, Durlacher Allee 112, Straßenbahnhaltestelle Weinweg. Bei Abweichungen von dieser Regel wird besonders darauf hingewiesen.

INFO: Walter Vögele, Belchenplatz 5, 76199 Karlsruhe, Tel. 07 21/88 13 64, WalterW.Voegel@t-online.de

TERMINE

Di, 14. Okt. 2025: Der Bau des neuen Karlsruher Hauptbahnhofs; Wolfgang Dörflinger zeigt anhand von Fotografien der Firma Dyckerhoff den Bau des neuen Karlsruher Hauptbahnhofs

Di, 11. Nov. 2025: 48 Jahre Lokführer – Peter Mohrbach berichtet über seine Laufbahn bei der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bahn AG.

Di, 9. Dez. 2025: Sonderbauarten deutscher Dampflokomotiven – Heinrich Baumann erläutert die Entwicklung und Verwendung besonderer Bauarten deutscher Lokomotiven.

► München

TREFFPUNKT: Ehemals Königlich Bayerisches Verkehrsministerium, Arnulfstraße 9-11 (am Ausgang Paul-Heyse-Unterführung),

80335 München. S-/U-Bahn zum „Hauptbahnhof“, Ausgang Arnulfstraße, Tram-Linie 16/17, Haltestelle „Hopfenstraße“, Wann: In der Regel an einem Montag, 18.30 Uhr

INFO: Gerald Bendrien, Tel. 0 80 92/3 33 48

► Nord

TREFFPUNKT: „Kunstverein Harburger Bahnhof“, ehemaliger Wartesaal im Empfangsgebäude (Inselgebäude); Zugang oberhalb des Bahnsteigs der Gleise 3 und 4 in der Mitte des Fußgängerstegs, der Bahnsteige und Bahnhofsvorplatz miteinander verbindet. Beginn der Vorträge um 19 Uhr, an jedem vierten Dienstag in den ungeraden Monaten (außer im Juli). Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

INFO: Dietrich Bothe, Tel. 0 40/69 65 93 99, dietrich.bothe@dgeg.de oder Rainer Kolbe, rainer.kolbe@dgeg.de

TERMINE

25. Nov.: Klaus-Peter Baumgarten: „Besuche des Schmalspurnetzes im Ostharz 2003–2025 (HSB)“

► Rheinland

TREFFPUNKT: Vogthaus, Münsterplatz 10-12, 41460 Neuss. Wir treffen uns an jedem vierten Mittwoch des Monats um 18:30 Uhr (Ausnahme: Dezember – am zweiten Mittwoch). Straßenbahn Linie 709 bis Neuss, Glockhammer oder Neuss, Markt.

INFO: Gert Salfer, Tel. 0 21 61/59 13 75,

► Rhein-Main

TREFFPUNKT: Gaststätte „Zur Waldlust“, Frankfurt-Nied, Oeserstr. 16 (S-Bhf F-Nied), am zweiten Freitag im Monat ab 18 Uhr.

INFO: H.-P. Günther, Bergstraße 12, 56459 Girkentroth, Tel. 01 70/2 47 62 87, h-p.guenther@t-online.de

► Rhein-Neckar

TREFFPUNKT: Die Mitgliedergruppe trifft sich, soweit nicht anders angegeben, am 3. Dienstag im ungeraden Monat im Restaurant Santorini, Mörscher Str. 30, 67227 Frankenthal

INFO: Veit Schönberger, Tel. 0 62 33/4 59 69 26 mg-rhein-neckar@dgeg.de

TERMINE

Di, 18. Nov. 2025

► Saar

TREFFPUNKT: Am 3. Sonnabend des Monats, 19 Uhr. Ab sofort finden unsere Treffen statt im Restaurant „TUS Herrensohr“ in Saarbrücken-Dudweiler, Herrensohrer Weg 10, Tel. 0 68 97 – 76 51 11. ÖPNV: Bahnhof Dudweiler (RB 73) etwa 12 min Fußweg, SaarVV Haltestelle (Linien 103, 104, 125) „Herrensohrer Weg“ nur 100 m

INFO: Martin Springer, Wiesenstr. 18, 66636 Tholey-Lindscheid, Tel. 0 68 88/17 53 oder 0171/4 06 58 83, schreinereispringer@t-online.de

► Weser-Ems

TREFFPUNKT A: Gasthof Burgdorf, Hohe Str. 21, 27798 Hude, direkt am Bahnhof, Südseite.

TREFFPUNKT B: Gaststätte Landhaus, Weserstr. 2, 27572 Bremerhaven

INFO: Die Mitgliedergruppe befindet sich z. Zt. in der Neuaufstellung! Aktuelle Informationen erhalten Sie über unsere Webseite.

► Würzburg

TREFFPUNKT: Aufenthaltsraum im Loksuppen zwischen den Gleisen des Rangierbahnhofs an der Bahnstrecke nach Gemünden. Fußweg ab Bf Würzburg-Zell: An der Ampel auf der Rothofbrücke in Richtung Norden gehen, nach ca. 50 m links über den Bahnübergang, dann auf der schmalen Straße zwischen den Gleisen entlang ca. 500 m bis zum Schuppen. Treffen an jedem zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr.

INFO: Christian Krodell, Tel. 0 91 93/6 85 90 41, mg-wuerzburg@dgeg.de

► Wuppertal

TREFFPUNKT: Am 3. Mittwoch jeden Monats ab 18 Uhr im „Bürgerbahnhof Vohwinkel“ im Empfangsgebäude des Bahnhofes W.-Vohwinkel. Die Vorträge beginnen um 19.15 Uhr.

INFO: Dietrich Hoff, Friedrich-Ebert-Str. 384, 42117 Wuppertal, Tel. 02 02/71 16 08

TERMINE

Mi, 15. Okt. 2025: Von der Bahnhofsgaststätte bis zum Inter-City-Restaurant; Vortragender: Armin Gärtner

Mi, 19. Nov. 2025: Schweizer Bahnen in den 1980ern; Vortragender: Martin Kissing

Mi, 17. Dez. 2025: Die Schienengastronomie der DSG; Vortragender: Armin Gärtner

Impressum: Alle auf den Seiten des DGE e.V. (DGE-Forum) abgedruckten Beiträge – gleich welcher Art – geben stets nur die persönliche Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und nicht die Meinung des DGE e.V. oder der Redaktion von „EisenbahnGeschichte“. Redaktionsschluss für die jeweils kommende Ausgabe ist immer der 25. der geraden Monate. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Leserbriefen vor. V. i. S. d. P.: Rainer Kolbe, Melanchthonstraße 7a, 22525 Hamburg

Werden Sie Mitglied bei der DGE

Ihre Mitgliedschaft fördert unsere vielfältige Arbeit und beinhaltet folgende Vorteile:

- Freier Eintritt in unsere Museen
- Bezug der *EisenbahnGeschichte*
- Ermäßigte Preise für das „Jahrbuch für Eisenbahngeschichte“ und die Teilnahme an unseren Studienfahrten
- 50 % Rabatt bei planmäßigen Fahrten unserer historischen Züge

Die Jahresbeiträge

Normalmitgliedschaft 90 €
Jugendliche/Auszubildende
gegen jährlichen Nachweis ... 45 €
Rentner/Pensionäre
(gegen einmaligen Nachweis) . 75 €
Familien 110 €

